

Italien wählt – Das dfi organisiert eine Studienreise für eine Gruppe internationaler Journalisten

In Zusammenarbeit mit dem Bosch Alumni Network und der Robert Bosch Stiftung

Das dfi hat erneut eine Studienreise für eine Gruppe internationaler Journalisten organisiert und sie dieses Mal nach Norditalien in die Regionen Veneto und Emilia Romagna geführt. Dies war die zweite Studienreise, die das dfi gemeinsam mit und für das im letzten Jahr gegründete BoschAlumniNetwork (BAN) durchgeführt hat.

Nachdem im letzten Jahr die Präsidentenwahl in Frankreich im Fokus stand, war es in diesem Jahr die Wahl in Italien. Ausgewählte Journalisten aus 11 verschiedenen Ländern sollten einen Einblick in die politische, wirtschaftliche und soziale Lage Italiens drei Wochen vor der Wahl erhalten, der es ihnen ermöglicht, das Wahlergebnis nach dem Urnengang zu analysieren und zu bewerten. Italien wird nach dem Austritt Großbritanniens aus der EU die drittgrößte Volkswirtschaft innerhalb der EU sein und das Wahlergebnis bzw. die sich daran anschließende Regierungsbildung haben einen großen Einfluss auf die weitere Entwicklung der Europäischen Union.

Mit dieser Studienreise wollte das dfi den Schwerpunkt auf Themen legen, die auch den italienischen Wahlkampf bestimmen.

Das ist zum einen das Thema Migration – Flüchtlinge – Einwanderer. Diesem Thema war ein ganzer Tag gewidmet. Der Besuch einer Kooperative, die Geflüchteten einerseits Workshops zum Thema „Selbständigkeit in Italien – was muss ich hierfür mitbringen?“ und andererseits in einer Werkstatt Arbeitsplätze im Bereich einer Schuhmacherei und einer Näherei anbietet, war ein erstes positives Beispiel für gelingende Integrationsbemühungen. Dies gilt in gleichem Maße für die Begegnung mit zwei Gründern einer Initiative aus Rom. Bei dieser Initiative geht es um den Aufbau eines Archivs, das Geschichten (als Filme, Bücher, Theaterstücke, ...) von Geflüchteten sammelt, um ihnen Raum zu geben, aber auch im Rahmen dieser Arbeit Workshops für Schulen anbietet, die für mehr gegenseitiges Verständnis werben wollen. Bei einem weiteren Treffen konnte sich Larry Macaulay, Begründer des Radio Refugee Network den Teilnehmern vorstellen. Diese Initiative gibt Geflüchteten eine Stimme. Ein weiterer Schwerpunkt war das Thema „Jugend in Italien“. Das dfi konnte eine Abschlussklasse eines Gymnasiums gewinnen, die im Rahmen eines interdisziplinären schulischen Projekts eine Umfrage unter 428 Schülern aus Castelfranco Veneto und Umgebung erarbeitet hatte. Die in englischer, deutscher und französischer Sprache verfasste Umfrage gab Einblicke in verschiedene Themenbereiche, die für die jungen Menschen eine große Relevanz haben, wie Brain-Drain, Jugend und Arbeitsmarkt oder Jugend und Politik. Für die Journalisten waren diese persönlichen Begegnungen sehr aufschlussreich.

Selbstverständlich wurden auch Treffen mit Vertretern aller relevanten politischen Parteien arrangiert. Dabei gelang es erneut, nicht nur lokal verankerte Persönlichkeiten zu treffen, sondern die Gruppe traf auch einen Minister der aktuellen Regierung. Claudio De Vincenti, Minister für territoriale Kohäsion, betonte die Wichtigkeit einer starken italienisch-französisch-deutschen Verbindung, die die Wettbewerbsfähigkeit und Stabilität der Europäischen Union und des Euros garantieren könne. Einzig das Linksbündnis unter der Führung des aktuell regierenden Partito Democratico könne eine solche Stabilität ermöglichen.

Implementation by:

Supported by:

Zuletzt war es wichtig, gerade in diesen Regionen die Wirtschaft nicht außer Acht zu lassen. Besichtigungen von traditionellen Familienbetrieben, die sich immer wieder neu ausgerichtet haben, standen ebenso auf dem Programm wie der Besuch eines Start-up Unternehmens, das sich ganz der Digitalisierung verschrieben hat. Bei den Gesprächen konnten die Unternehmer deutlich machen, welche Erwartungen sie nicht nur an die italienische Regierung, sondern auch an die Weiterentwicklung in Europa haben.

Als Ergebnis dieser Studienreise werden im Umfeld der Wahl in Italien, die am 4. März stattfindet, zahlreiche Berichte und Reportagen erwartet.

Susanne Binder



Interviews mit Schülern



Besichtigung von Fraccaro Spumadoro



In Maranello mit Minister De Vincenti



Mohamed Ali Zakaria, AMM Rom

Quelle: dfi (alle Bilder)

Implementation by:

Supported by: